

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 140. Ratssitzung vom 18. Januar 2017**

**2621. 2016/141**

**Interpellation von Markus Hungerbühler (CVP) und Urs Fehr (SVP) vom 20.04.2016:  
Umwandlung von Parkverboten in Halteverbote, Angaben zu den Verboten nach  
Stadtkreisen und zu den Umwandlungen ab 2010**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 845 vom 26. Oktober 2016).

**Markus Hungerbühler (CVP)** nimmt Stellung: *Ich danke dem Stadtrat für die ausführlichen Antworten. Wir haben eine solche Interpellation bereits ein Jahr zuvor eingereicht. Die damalige Beantwortung war unbefriedigend. Es wurde gesagt, die Fragen seien nicht zu beantworten. Wir haben eine erneute Anfrage eingereicht und die Mitarbeitenden des Stadtrats haben eine manuelle Auswertung durchgeführt. An sich sind die Resultate positiver als vermutet. In den Jahren 2010 bis 2015 wurden etwa 23 Parkverbote in Halteverbote umgewandelt. Das ist grundsätzlich erfreulich. Generell sind die Bedingungen für das Gewerbe für den Güterumschlag nicht einfacher geworden. Es gibt viele Parkplätze, insgesamt sind die Möglichkeiten für den Güterumschlag gering und die Restriktionen hoch. Trotzdem sind wir froh um die Antwort. Sie zeigt auf, dass die Situation mindestens in diesem Bereich vertretbar ist. Es gibt aber einige Baustellen, die in Angriff genommen werden müssen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Urs Fehr (SVP):** *Wir verstehen, dass ein Halteverbot einfacher zu büssen ist als ein Parkverbot. Gerade für das Gewerbe ist Güterumschlag in der Stadt sehr schwierig. Es gibt Polizisten, die sofort eingreifen. Manchmal wäre Augenmass und gesunder Menschenverstand wünschenswert. Wir appellieren an eine Praxis mit Augenmass. Man sollte prüfen, wie die gelben Linien, die für das Gewerbe reserviert sind, verstärkt werden können. Umwandlungen von Park- in Halteverbote sollten nur dort erfolgen, wo dies aus Sicherheitsgründen nicht anders möglich ist.*

**Pascal Lamprecht (SP):** *Effizienter Güterumschlag muss möglich sein. Wir sehen keine Tendenz dazu, dass Parkverbote zunehmend in Halteverbote umgewandelt werden. Einer solchen Umwandlung würde ich kritisch gegenüber stehen. Meine Weiterbildung habe ich als Lieferant finanziert. Problematisch waren selten die Halteverbote. Diese können kreativ umgangen werden. Problematisch war, wenn nicht klar war, wo der Güterumschlag stattfinden kann. Allenfalls könnte eine bessere Beschilderung hilfreich sein. Ich habe viele Lieferanten erlebt, die am Haupteingang ausliefern wollten, obwohl es beim Hintereingang eine Rampe gab. Es handelt sich somit vor allem um ein Kommunikationsproblem. Laufende Veränderungen in der Verkehrsführung sind zermürend. Als Lieferant will ich routiniert anliefern und wegfahren können. Häufig kommt es vor, dass sich Lieferanten gegenseitig im Weg stehen. Die Dienstabteilung nimmt konkrete Hinweise gerne entgegen. Gehen Sie also direkt auf die Dienstabteilung zu.*

2 / 2

**Andreas Egli (FDP):** *Es gab wenige Umwandlungen. Die erfolgten Umwandlungen sind für das Gewerbe ein Problem. In der Regel haben Grossverteiler keine Probleme mit den Parkplätzen. Diese haben normalerweise eine Tiefgarage. Wenn der vielzitierte Tante-Emma-Laden verschwindet, dann liegt dies nicht zuletzt daran, dass er keine Tiefgarage zur Verfügung hat und dadurch auch weniger Kundschaft generieren kann. Parkplätze und deren Verschiebung in zentrale Parkanlagen sind massgeblich für das Verschwinden kleiner Geschäfte relevant.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat